

Der Inflationsschutzbrief



*Der kostenlose Börsenbrief (Börsenmagazin) zu den Themen:
Inflation, Inflationsgefahr 2011, Geldentwertung, Geldschöpfung,
Vermögensabsicherung und Vermögensaufbau*

Dienstag, 7.06.2011

BFU – Report

Ausgabe 18/2011

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| 1. So funktioniert unser Geldsystem | Seite 1 |
| 2. Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds | Seite 6 |
| 3. Vermögensaufstellung per 7.06.2011: | Seite 7 |
| Bisheriger Gewinn seit Jahresbeginn 2010: 57,54 % | |
| 4. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen | Seite 8 |
| 5. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren | Seite 9 |
| 6. Vermögensspitze - Volatile Investitionen | Seite 10 |
| Aktiendepot – Optionsscheindepot (Musterdepots) | |
| 7. Fieberthermometer zum Staatsbankrott | Seite 12 |
| 8. Interessante Pressemeldungen | Seite 12 |

Geldschöpfung Teil 1: Geld entsteht durch Kredit (Schulden)

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit vier Jahren haben wir die Finanzkrise und sie ist keineswegs beendet oder gar gelöst. Im Gegenteil: Die Lage spitzt sich immer weiter zu. Die Staaten sind mehr denn je verschuldet und die Banken halten immer noch Unsummen wertloser („Wert“)-Papiere in ihren Portfolios, ohne daß die tatsächlich eingetretenen Wertverluste berichtigt werden können, weil sonst viele Banken sofort insolvent wären.

Führende Politiker werden nicht müde, dem Volk in Interviews, Berichten und Talkshows gebetsmühlenartig zu vermitteln, daß der Euro angeblich ein Glücksfall für die Bürger in Deutschland sei, obwohl er fast im Wochenrhythmus gerettet werden muß.

Milliarden über Milliarden Euro überweist Deutschland in die EU und übernimmt Bürgschaften und Garantien für Pleitestaaten, obwohl bei uns scheinbar nicht einmal ein paar Krümel übrig sind, um die Löcher in den Straßen zu stopfen. Vieles erinnert mittlerweile doch sehr an die früheren Verhältnisse in der DDR, nicht nur die großen Löcher auf den Straßen, sondern zum Beispiel auch das Schweigen der Mainstream-Medien über wichtige Ereignisse.



In dieser Woche findet in St. Moritz das Jahrestreffen der sog. Bilderberger statt. Dort kommen etwa 100 mächtige Führer aus Politik, Banken und Wirtschaft zu Ihrer jährlichen Konferenz zusammen. Weitere Infos: [Hier klicken](#). Leider kann schon heute mit relativer Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, daß in den nächsten Tagen weder die öffentlich- rechtlichen, noch die privaten Medienkonzerne auch nur mit einer Silbe auf diese Veranstaltung eingehen werden.

Es treffen sich Könige, Regierende und Konzernlenker dieser Welt jedes Jahr Anfang Juni im Geheimen zu diesen Bilderberger-Treffen und die deutschen Nachrichtenmedien schweigen seit 1954. Warum? Vielleicht wissen ARD und ZDF nichts von diesen Treffen? Vielleicht ist es unwichtig, wenn sich Monarchen, Staatspräsidenten und solche, die das werden wollen mit Bankiers und Wirtschaftsbossen im Geheimen treffen? Von freien Medien (?) in einer Demokratie (?) sollte man solche Informationen erwarten dürfen, wenn sie uns schon eine staatliche Zwangsgebühr für ihre Arbeit abverlangen.

Einer der führenden Köpfe der „Bilderberger“ ist Mr. David Rockefeller. Bei einer Bilderberg-Konferenz in Juni 1991 in Baden-Baden sagte er zum Beispiel:

„Wir stehen am Rande einer weltweiten Umbildung. Alles, was wir brauchen ist die richtige, allumfassende Krise, und die Nationen werden in die Neue Weltordnung einwilligen!“
(Dieses Ziel können Sie auch auf jeder 1-Dollar-Note nachlesen).

"Wir sind der Washington Post, der New York Times, dem Time Magazine [...] dankbar, deren Direktoren seit fast vierzig Jahren unseren Treffen beigewohnt und ihr Versprechen der Verschwiegenheit gehalten haben. Es wäre für uns unmöglich gewesen, unseren Plan für die Welt zu entwickeln, wenn wir während dieser Jahre dem Licht der Öffentlichkeit ausgesetzt worden wären. Inzwischen ist aber die Welt höher entwickelt und darauf vorbereitet, einer Weltregierung entgegenzugehen. Die supranationale Souveränität einer intellektuellen Elite und der Weltbanker ist mit Sicherheit der nationalen Selbstbestimmung vorzuziehen." Wie diese Aussage letztendlich zu bewerten ist, muss jeder der an dem Treffen nicht teilgenommen hat, selbst entscheiden. Jedenfalls wirft sie Fragen auf.

Wenden wir uns jetzt anderen wichtigen Fragen zu: Kann die Finanzkrise jemals überwunden werden? Wie kann die Kaufkraft unseres Geldes gesichert werden? Indem die Schulden der bankrotten Staaten weiter erhöht werden? Dieses Rezept wenden die Machthaber in der EU seit vier Jahren alternativlos an. Wohin wird das führen?

Um das beurteilen zu können, muß man verstehen, wie unser **Geldsystem** funktioniert. Leider lernt man das nicht in der Schule. Soll die Bevölkerung in diesen Dingen gar dumm gehalten werden? Wie unser **Geldsystem tatsächlich funktioniert**, lernt man auch nicht in einer Bankausbildung oder oder einem Studium (außer an Elitehochschulen). Man muß es selbst in Erfahrung bringen. Mittlerweile gibt es einige gute Bücher und Internetseiten, auch der Inflationsschutzbrief wird Ihnen darüber regelmäßig wichtige Informationen liefern.

Heute werde ich mit einer kleinen Serie starten „**Wie funktioniert unser Geldsystem?**“

Vor wenigen Tagen entdeckte ich einen amüsanten Zeichentrickfilm, der auf Grundlage einer Diplomarbeit von Max von Bock entstand. Nachdem der Inflationsschutzbrief zu diesem Thema schon einige Professoren zitierte, möchte ich Ihnen heute diesen heiteren Film nahe legen, um Ihnen anschaulich zu vermitteln, wie unser Geldsystem funktioniert.



Gliederung des Films:

1. Die Vorbereitung
2. Einführung des Geldes
3. Die Bank – das zentrale Machtinstrument: Der Kredit

4. Der Zins macht die Menschen abhängig
5. Der Zinseszins „bricht vielen das Genick“; Beispiel „Josefspfennig“
6. Das Papiergeld
7. Das Buchgeld

8. Die multiple Geldschöpfung – „es werde Geld!“ (Fiat-Money)
9. Das moderne Banksystem
10. Inflation und Deflation

Bevor Sie diesen Film ansehen, sollten Sie versuchen sich selbst einmal folgende Frage zu beantworten :

Wer hat das Recht, Geld zu produzieren ?

- a) Die EU b) Die EZB c) Die Bundesbank d) Alle Banken



Film ansehen? Klicken Sie bitte: [hier](#) Dauer: ca. 15 Min.

Für manchen mag die richtige Antwort überraschend sein, wenn Sie den Film gesehen haben dann wissen Sie es bereits: Antwort d)!

Wie schon erwähnt: In keinem Lehrplan einer gewöhnlichen Schule (Realschulen, Berufsschulen und Gymnasien mit wirtschaftlicher Prägung) wird dieses Wissen vermittelt, obwohl jeder Bürger der über kein ererbtes Vermögen verfügt, in seinem Leben auch einmal einen Kredit in Anspruch nehmen wird, und das Wissen um die Geldschöpfung dafür eine elementare Voraussetzung wäre.

Prof. Bernd Senf (Professor für Volkswirtschaftslehre a. D. / aus Berlin) spricht in seinen Vorträgen häufig davon: „Daß alle Banken aus dem Nichts Geld schöpfen dürfen, und daß die Menschen das nicht wissen, ist das eigentliche Bankgeheimnis“. Bedauerlicherweise hat er damit natürlich recht.

Vermutlich hätten sogar 95 % aller Bankmitarbeiter diese Frage falsch beantwortet, was darauf schließen lässt, das Banklehrlinge im Rahmen ihrer Ausbildung auch nicht erfahren, wie die Geldschöpfung tatsächlich funktioniert. Aus diesen Gründen ist es nicht weiter verwunderlich, wenn über 95% der Bevölkerung davon ausgehen müssen, das Banken das Geld von Sparern und Vermögenden verleihen, oder Geld, das sich die Banken als Kredit bei der Bundesbank bzw. EZB leihen (Kreditrefinanzierung), mit Zinsaufschlag weitergeben.



Das trifft aber nur für ca. 10% aller Kreditgeschäfte zu, die Banken betreiben. Die Wahrheit ist vielmehr, das mindestens 90% aller Kredite die Banken vergeben, aus selbst geschöpftem Geld der kreditgebenden Bank bestehen.

Sie werden jetzt fragen wie das möglich ist. Es ist möglich – leider! Denn **Geld entsteht nur durch Schulden**. Kurz gesagt: Geld ist ein Äquivalent für Schulden. Mit der Unterschrift eines Kreditnehmers auf einem Kreditvertrag entsteht diese Schuld, die von der Bank direkt in neues Geld, das sog. **Giralgeld (Buchgeld)**, umgewandelt wird. Wie? Durch einen einfachen elektronischen Buchungssatz.

Damit eine Bank diese Form der **Geldschöpfung** betreiben kann, muss Sie lediglich für 2% aller ausgegebenen Kredite bei der Zentralbank eine sog. Mindestreserve hinterlegen. Darüber hinaus ist diese Form der **Geldschöpfung** nur durch eine ebenfalls einzuhaltende Barreserve, und durch die Eigenkapitalquote die 8% nicht unterschreiten darf, begrenzt.

Spätestens jetzt werden Sie verstehen, weshalb Frau Merkel und Herr Steinbrück in 2008 vor die Presse traten, als es lt. BAFIN Anzeichen dafür gab, die Deutschen könnten beginnen ihr Geld bei den Banken abzuheben. Wäre dieser Fall eingetreten, hätte die Zentralbank Unmengen Bargeld in Umlauf bringen müssen um diese Abhebungen decken zu können, weil weniger als 5% der umlaufenden **Geldmenge** Bargeld ist.

Allerdings wäre damit ein anderes Problem nicht zu vermeiden gewesen: Eine Kündigungspirale für eine Unmenge an Krediten, mit dem Ergebnis vieler Insolvenzen bei Privatleuten, Firmen und letztendlich auch Banken. Denn durch die zuvor beschriebenen Form der **Geldschöpfung** wird bei Abzug von Einlagen, der dieser **Geldschöpfung** innewohnende Hebeleffekt in umgekehrter Richtung wirksam, wodurch die Verringerung der Einlagen mit einer notwendigen Verringerung des Kreditvolumens einhergehen muss. Ziehen also nur 10% aller Einleger ihr Geld von den Banken ab, wären viele **Banken** postwendend insolvent. Ein großflächiger **Bankrun** führt in einem Mindestreservebankwesen – wie unserem - deshalb automatisch zu einem **Zusammenbruch des Geldsystems**.

Wenn Sie diese Hintergründe des **Geldsystems** befremden, ist das verständlich. Doch es geht noch weiter. Ein Kreditnehmer muss für die Inanspruchnahme eines Kredits in der Regel eine Kreditsicherheit als werthaltiges Pfand hinterlegen. Bei einer Immobilienfinanzierung ist das z. B. die Grundschuld. Es kann nun durchaus vorkommen, daß der Kreditnehmer dieses Pfand verliert, wenn er den Kredit oder die Zinsen dafür nicht mehr bedienen kann. Wer hier einen versteckten Weg der Enteignung vermutet, liegt aus mehreren Gründen richtig:

1. Werden Kredit oder Zinsen nicht mehr wie vereinbart bedient, wird die finanzierende Bank irgendwann den Kredit kündigen und die Sicherheit in Form der Immobilie zwangsversteigern, um die Rückstände aus Zins und Kreditsumme auszugleichen. Der mit der Zwangsversteigerung erzielte Erlös ist oft erheblich niedriger als der Verkehrswert. Der Differenzbetrag zwischen Versteigerungserlös und Kredithöhe bleibt als Forderung gegen den Kreditnehmer bestehen bzw. kann als Kreditausfall im selben Jahr in voller Höhe von der Steuer abgeschrieben werden. Für Banken sieht die Bilanz in solchen Fällen dann oft sehr lukrativ aus, weil neben der Steuerminderung ca. 90% des Kreditbetrages nicht aus Einlagen, sondern aus neu geschaffenem Geld bestanden. Erlöst die Bank durch die Zwangsversteigerung nur 50% des Kreditbetrages verbleibt ihr immer noch ein Gewinn, weshalb wohl solche Zwangsversteigerungen für Banken ein willkommenes Geschäft zu sein scheinen.



2. Die umlaufende Geldmenge enthält nicht die zu zahlenden Zinsen für Kredite, weil Zinsen in dieser perfiden Geldschöpfungsmethodik nicht ebenfalls aus dem Nichts erzeugt werden, sondern nur das Schuld-Geld.

Beispiel:

Würde die gesamte Geldmenge 1000 Einheiten betragen, bedeutet das zwangsläufig auch 1000 Krediteinheiten, weil Geld nur durch Schulden entsteht. Auf die 1000 Krediteinheiten muss aber ein Zins gezahlt werden, beispielsweise 5%. Aus der gesamten **Geldmenge** müssen also 50 Geldeinheiten verwendet werden um die Zinsforderungen der Banken zu bedienen. Zur Tilgung der Kreditforderungen sind dann aber nur noch 950 Geldeinheiten verfügbar.

Damit alle Kredite auch getilgt werden können, muss also entweder ein Teil der Schuldner insolvent werden, damit ein Teil der dafür verbuchten **Kredite** abgeschrieben und die hinterlegten Sicherheiten (siehe 1.) verwertet werden können, oder das gesamte Kreditvolumen von 1000 Einheiten muss durch neue Kreditnehmer ausgeweitet werden. Erkennen Sie darin das Spiel „die Reise nach Jerusalem“ das solange funktioniert bis die Musik aufhört zu spielen und ein Mitspieler ohne Stuhl dasteht, weil bei jeder Runde ein Stuhl weniger verfügbar ist als Mitspieler. Und so geht es weiter bis nur noch ein Spieler übrig ist. Im Geldsystem – Sie vermuten richtig - die Bank bzw. deren Eigentümer. Die Erkenntnis daraus ist: Die zinsbelastete **Geldschöpfung** aus dem Nichts führt für alle die nicht mehr mitspielen können zu einer Enteignung, und für über 90% der Gesellschaft zu einer Umverteilung von unten nach oben. Zudem stellt sich die Frage, ob diese Kreditvergabepraxis durch „Geld aus dem Nichts“ gegen Sicherheiten ohne das Wissen der Kreditnehmer nicht den Straftatbestand des § 263 StGB (Betrug) erfüllt.

Geld wird also tatsächlich einfach durch Kredite „erzeugt“. Es entsteht durch die Unterschrift auf dem Kreditvertrag. Das ist die erste wichtige Erkenntnis: **Unser Geld entsteht durch Kreditvergabe – also durch die damit verbundene Schuld! Ohne Schuld gäbe es kein Geld!** Dieser Zusammenhang hat auch den Begriff „Schuld-Geld“ entstehen lassen. Natürlich hätte es in den letzten 200 Jahren Möglichkeiten gegeben, dieses System zu überdenken und zu ändern. Bisher ist das leider nicht gelungen. Die Frage ist - warum ???

Die zweite wichtige Erkenntnis ist: **Das Zinsen für das „Geld aus dem Nichts“, eine Vermögensumverteilung von unten nach oben bedeuten (siehe Punkt 4 im obigen Film).**

Würden die Menschen verstehen, wie unser Geldsystem funktioniert, hätten wir eine Revolution – und zwar noch vor morgen Früh.

Henry Ford, 1863 - 1947

Geld wird also größtenteils von den Banken einfach aus dem Nichts „erzeugt“. Es ist Schuldgeld und ist nur durch die bestehende Geldmenge und durch unser aller Vertrauen auf dessen Werthaltigkeit gedeckt. Was passiert, wenn die Menschen das Vertrauen in dieses **Geldsystem** verlieren? Dann wäre es sicherlich von Vorteil, **Gold und Silber** zu besitzen. Lesen Sie dazu die volkswirtschaftliche Betrachtung in Ausgabe 1/2011 [>> hier.](#)



Erwin Pelzig über die Geldschöpfung und die Finanzierung der Staatsschulden in „Pelzig hält sich“ vom 24.05.2011

Video (4 Min.) ansehen: [hier klicken.](#)



So können Sie preisgünstig Gold und Silber kaufen:

4 % bis 28 % Preisvorteil gegenüber Einzelhandelspreis

Möchten Sie monatlich oder wöchentlich einen bestimmten Papiergeld-Betrag in **Gold** oder **Silber** tauschen? Egal ob Sie 30, 100 oder 10.000 Euro regelmäßig oder auch unregelmäßig sparen möchten, mit der **Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR** können Sie kostengünstig, sicher und ohne Zeitaufwand **Silber und Gold kaufen** [weiterlesen ...](#)

2. Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds

Circa 80 % gegenüber Gold im letzten Jahrzehnt!

1 Feinunze Gold in US-Dollar (letzte 10 Jahre)



Der **Goldpreis** hat sich in den letzten 10 Jahren mehr als ver-5-facht. Das dürfte aber erst der Anfang gewesen sein. **Die Kurve, die Sie auf diesem Bild sehen, ist vermutlich der Beginn einer parabelförmigen Goldpreisentwicklung.**

Der Anstieg von 265 USD auf 1.545 USD innerhalb von 10 Jahren entspricht einer **durchschnittlichen jährlichen Wertsteigerung von 19,28 %**.

Vor 10 Jahren bekam man für 1.545 Dollar noch **5,8 Unzen Gold**. Im Juni 2011 erhält man für den gleichen Betrag nur noch **1 Unze** Gold.

Das entspricht einem **Kaufkraftverlust des Papiergeldes** gegenüber **Gold** von rund 83 Prozent innerhalb von nur 10 Jahren.



3. Vermögensaufstellung per 7.6.2011

In dieser Tabelle können Sie mit einem Blick ersehen, wie sich die Empfehlungen in diesem **Börsenbrief** seit Auflage Anfang 2010 entwickelt haben.

Erläuterungen zu dieser Seite lesen Sie [hier](#)

| | Start 05.01.2010 | Kasse | Depot/ Wert | gesamt 07.06.2011 | Gewinn Verlust | Veränderung seit 5.1.10 |
|--------------------------------|---------------------|---------------|------------------|----------------------|-------------------|----------------------------|
| BFU-Aktien- Depot | 20000 | 83,69 | 30.883,24 | 30.966,93 | 10.966,93 | 54,83% |
| BFU-Options- scheindepot | 10000 | 54,30 | 12.759,49 | 12.813,79 | 2.813,79 | 28,14% |
| Beide Depots gesamt | 30000 | 137,99 | 43.642,73 | 43.780,72 | 13.780,72 | 45,94% |
| Gold in Euro 19 Unzen | 15000 | 184,15 | 20.136,51 | 20.320,66 | 5.320,66 | 35,47% |
| Silber in Euro 1211 Unzen | 15000 | 9,00 | 30.412,07 | 30.421,07 | 15.421,07 | 102,81% |
| gesamt | 60000 | 331,14 | 94.191,30 | 94.522,44 | 34.522,44 | 57,54% |

| | | | | | | |
|--|--|--|--|------------|-----------|--------|
| Bisherige Höchststände Ausgabe 13/2011 vom 19.04.2011 | | | | 112.269,05 | 52.269,05 | 87,12% |
|--|--|--|--|------------|-----------|--------|

| | Start 05.01.2010 | | 07.06.2011 | | Veränderung seit 5.1.10 |
|-------------------------------|---------------------|-------------|-----------------|-------------|----------------------------|
| 1 Unze Gold (Kassapreis) | 1120 779,78 | USD Euro | 1545 1059,82 | USD Euro | 37,95% 35,91% |
| 1 Unze Silber (Kassapreis) | 17,78 12,38 | USD Euro | 36,61 25,11 | USD Euro | 105,91% 102,85% |
| 1 Euro | 1,4363 | USD | 1,4578 | USD | 1,50% |

Der **Goldpreis** ist seit Jahresbeginn 2010 etwa um **35 Prozent** gegenüber dem **Euro** gestiegen, der **Silberpreis** um **102 Prozent**.

Unsere beide Depots liegen insgesamt mit **45,94 Prozent** im Gewinn.

Die Gesamtstrategie (**Anlagestrategie**) brachte bisher einen Gewinn von **34.522 Euro**. Die **Wertsteigerung** nach **74 Wochen** in Höhe von **57,54 Prozent** entspricht einer Rendite von **40,43 Prozent p.a.!**

Aufgrund der bisherigen kurzen Laufzeit sollten die aktuellen Zwischenergebnisse in diesem **Börsenbrief** (und vorausgegangenen **kostenlosen Börsenbriefen**) nicht überbewertet werden. Es kann auch immer wieder zu Kursrückgängen kommen.



4. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen

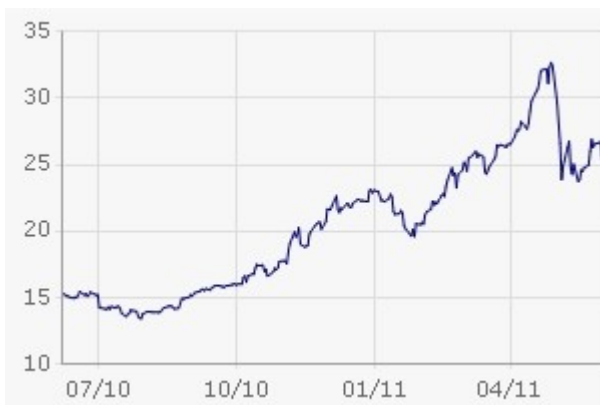
Preise eines großen Edelmetallhändlers vom 7.6.2011

| Goldmünzen | Feingehalt | Rücknahmepreis in Euro | Kaufpreis in € 07.06.2011 | Kaufpreis in € 31.05.2011 |
|-----------------------|------------|------------------------|---------------------------|---------------------------|
| 1 Unze Krügerrand | 916,6 | 1060,00 | 1120,00 | 1136,00 |
| 1 Unze Philharmoniker | 999,9 | 1060,00 | 1120,00 | 1136,00 |
| 1 Unze American Eagle | 916,6 | 1060,00 | 1130,00 | 1146,00 |
| 1 Unze Maple Leaf | 999,9 | 1060,00 | 1120,00 | 1136,00 |
| Silbermünzen | | | | |
| 1 Unze Philharmoniker | 999,9 | 25,70 | 30,00 | 31,24 |
| 1 Unze Maple Leaf | 999,9 | 25,70 | 30,50 | 31,75 |
| 1 Unze American Eagle | 999,3 | 25,70 | ausverkauft | ausverkauft |
| 1 kg Kookaburra | 999,9 | 790,00 | 950,00 | 995,00 |
| 1 kg Koala | 999,9 | 790,00 | 950,00 | 995,00 |

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)

1 Unze Silber in Euro

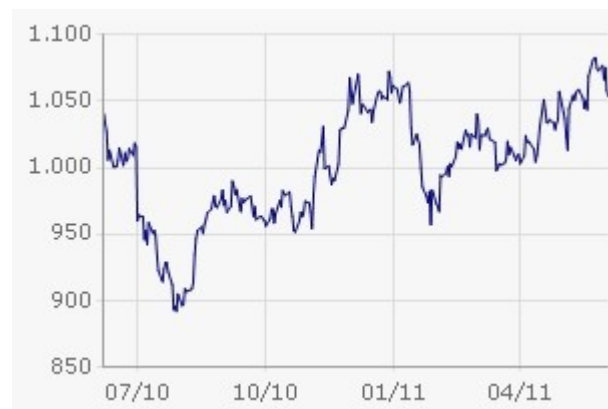
letzte 12 Monate:



Wertzuwachs ca. + 68 Prozent

1 Unze Gold in Euro

letzte 12 Monate:



Wertzuwachs ca. + 2 Prozent

Wertsteigerungen bei **Gold** und **Silber** (**Gold-Silber-Kurs Entwicklung**) über einen längeren Zeitraum bedeuten gleichzeitig den **Werteverfall von Währungen** (Fiat-Währungen), die durch die „**ungedechte Geldschöpfung aus dem Nichts**“ zwangsläufig **Kaufkraftverlust** oder **INFLATION** erzeugen muss. **Silber** und **Gold** schützen Ihr **Vermögen (Vermögensabsicherung)** und wirken der steigenden **Inflationsgefahr in 2011 (Inflation 2011)** rechtzeitig entgegen.



5. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren



Eine Investition in größere **Gold- und Silber-Barren** bildet die nächst höhere Ebene einer sinnvollen Vermögensstruktur, die Sie vor Kaufkraftverlusten des Papiergelds schützen wird. Eine Investition in größere Barren bringt Ihnen gegenüber einem Kauf von Münzen und kleinen Barren, Preisvorteile von 16 bis 28 Prozent.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#)

Die **Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR** bietet Ihnen die Möglichkeit, sich kostengünstig an großen Gold- und Silberbarren zu beteiligen. Zudem können Sie Silber **mehrwertsteuerfrei** erwerben.

Bisherige Wertentwicklung der Gold- und Silber-Anteile

| Datum | Gold- anteile Preis in € | Wert- entwicklung seit Beginn | Silber- anteile Preis in € | Wert- entwicklung seit Beginn |
|------------|--------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|-------------------------------------|
| 27.10.2010 | 12,000 | | 5,000 | |
| 01.02.2011 | 11,831 | -1,41% | 5,766 | 15,32% |
| 01.03.2011 | 12,387 | 3,23% | 6,715 | 34,30% |
| 05.04.2011 | 12,110 | 0,92% | 7,329 | 46,58% |
| 03.05.2011 | 12,544 | 4,53% | 8,171 | 63,42% |
| 07.06.2011 | 12,703 | 5,86% | 6,473 | 29,46% |

Erläuterung: Siehe § 9 des [Gesellschaftsvertrags](#)

Hinweis an die Gesellschafter der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR:

Sie brauchen nur Ihren jeweiligen Anteilsbestand mit diesen aktuellen Preisen der **Gold-** und/oder **Silberanteile** zu multiplizieren, um den aktuellen Wert Ihres **Gold- und/oder Silberbestands** errechnen zu können.

Beitrittsunterlagen der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR zum Ausdrucken:

[Checkliste](#) - [Gesellschaftsvertrag](#) - [Beitrittsantrag](#)



6. Die Spitze Ihres Vermögensaufbaus:

Volatile, chancenreiche Investitionen Aktiendepot - Optionsscheindpot

Aktiendepot

Stand 7.6.2011

Kassenbestand: 83,69 Euro

| Nr. | Aktie | Börsen- kürzel | Börsen- platz | Kauf Datum | Kauf- Kurs | Kauf- preis in Euro | aktueller Kurs | aktueller Wert in Euro | Gewinn Verlust in Euro | Veränd. in % | Stück- zahl Aktien |
|-----|-------------------|-------------------|------------------|---------------|---------------|---------------------------|-------------------|------------------------------|------------------------------|-----------------|--------------------------|
| 1 | Silver Wheaton | SLW | NYSE | diverse | 35,08 USD | 1797,57 | 33,65 USD | 1569,84 | -227,73 | -12,67% | 68 |
| 2 | Silvercorp Metals | SVM | NYSE | 16.03.11 | 12,44 USD | 1905,81 | 9,74 USD | 1403,27 | -502,54 | -26,37% | 210 |
| 3 | First Majestic | FR | Toronto | 20.01.10 | 4,04 CAD | 1936,10 | 18,33 CAD | 8982,15 | 7046,05 | 363,93% | 700 |
| 4 | Sprott Lending | SILU | AMEX | 09.02.11 | 1,83 USD | 1956,69 | 1,77 USD | 1760,77 | -195,92 | -10,01% | 1450 |
| 5 | Goldcorp. | GG | NYSE | 04.02.10 | 34,49 USD | 2026,21 | 48,38 USD | 2655,32 | 629,11 | 31,05% | 80 |
| 6 | BearCreek Mining | BCM | Toronto | diverse | 8,39 CAD | 2091,02 | 5,88 CAD | 1378,93 | -712,09 | -34,05% | 335 |
| 7 | Pan Amer. Silver | PAAS | Nasdaq | 25.03.10 | 22,00 USD | 2013,15 | 30,79 USD | 2534,85 | 521,70 | 25,91% | 120 |
| 8 | Energold Drilling | EGD | Toronto | 31.03.10 | 2,30 CAD | 2037,30 | 4,26 CAD | 3578,58 | 1541,28 | 75,65% | 1200 |
| 9 | Endeavour Silver | EXK | AMEX | 15.04.10 | 3,60 USD | 2118,54 | 8,56 USD | 4639,41 | 2520,87 | 118,99% | 790 |
| 10 | SilverCrestMines | SVL | Toronto | 22.04.10 | 1,01 CAD | 1922,68 | 1,36 CAD | 2380,12 | 457,44 | 23,79% | 2500 |
| | gesamt | | | | | 19805,07 | | 30883,24 | 11078,17 | 54,83% | |

Eine Investition im Aktiendepot sollte auf mindestens 5 Jahre angelegt sein.

Hinweis: Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#), falls Sie daran denken dieses Depot (**Musterdepot**) nachzubilden!

Bisheriger Höchststand: Ausgabe 11/2011 vom 05.04.2011:

+ 95,34 Prozent

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)

Zum Vergleich – Stand vor 1 Jahr:

Ausgabe 21/2010 vom 8.6.2010: Depotwert 22.871,33 Euro

Veränderung in den letzten 12 Monaten: + 35,03 %

**Die aktuelle
Ausgabe jetzt
kostenlos lesen !**



Optionsscheindepot

Stand 7.6.2011

Kassenbestand: 54,30 Euro

| Nr. | ISIN | Name | Basis | Laufzeit | Kauf Datum | Kauf-Kurs | Kaufpreis in Euro | akt. Kurs | aktueller Wert in Euro | Gewinn Verlust in Euro | Veränd. in % | Stückzahl |
|-----|--------------|---------------|-------|----------|------------|-----------|-------------------|-----------|------------------------|------------------------|--------------|-----------|
| 1 | DE000CG8DXW2 | Baidu Call | 90 | 14.09.11 | diverse | 5,51 | 804,82 | 13,89 | 2027,94 | 1223,12 | 151,97% | 146 |
| 2 | DE000CM1SXC9 | WTI Öl Call | 80 | 14.11.11 | 28.10.10 | 1,09 | 932,02 | 1,59 | 1351,50 | 419,48 | 45,01% | 850 |
| 3 | DE000DB8F3P5 | Unio.Pacif-Ca | 85 | 08.12.11 | diverse | 1,087 | 902,54 | 1,26 | 1045,80 | 143,26 | 15,87% | 830 |
| 4 | NL0009405745 | CoeD'Alene-C | 28 | 14.12.11 | diverse | 0,38 | 996,24 | 0,20 | 524,00 | -472,24 | -47,40% | 2620 |
| 5 | DE000DB3ZB85 | HangSengCall | 25000 | 21.12.11 | 28.10.10 | 1,55 | 935,52 | 0,46 | 276,00 | -659,52 | -70,50% | 600 |
| 6 | DE000TB2TNJ5 | Newmont Min | 60 | 11.01.12 | 19.05.10 | 0,81 | 1058,52 | 0,18 | 234,00 | -824,52 | -77,89% | 1300 |
| 7 | DE000TB8DFG8 | Apple Call | 350 | 12.01.12 | 09.02.11 | 3,44 | 1966,32 | 1,83 | 1043,10 | -923,22 | -46,95% | 570 |
| 8 | DE000CM2W5B4 | Whole Foods | 39 | 13.01.12 | diverse | 0,59 | 884,86 | 1,25 | 1883,75 | 998,89 | 112,89% | 1507 |
| 9 | DE000DE22W41 | Silber-Call | 28 | 09.03.12 | 19.01.11 | 3,77 | 1513,52 | 7,20 | 2880,00 | 1366,48 | 90,28% | 400 |
| 10 | DE000DB2X2K2 | BASF-Call | 55 | 13.06.12 | diverse | 0,771 | 1010,24 | 1,14 | 1493,40 | 483,16 | 47,83% | 1310 |
| | gesamt | | | | | | 11004,60 | | 12759,49 | 1754,89 | 28,14% | |

Bisheriger Höchststand: Ausgabe 14/2011 vom 3.5.2011:

+ 87,26 Prozent

Hinweis: Die Optionsscheine sind nach ihrer Restlaufzeit geordnet. Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#), falls Sie daran denken dieses Depot (**Musterdepot**) nachzubilden!

Erläuterung der einzelnen Positionen:

Die Call-Optionsscheine auf Apple, Baidu, Union Pacific, Coeur D'Alene, Newmont Mining, Whole Foods und BASF gewinnen an Wert, wenn die jeweilige Aktie im Kurs steigt.

Der Call-Optionsschein auf WTI Öl gewinnt an Wert, wenn der Ölpreis steigt.

Der Hang-Seng-Call-Optionsschein verzeichnet Kursgewinne, wenn der Aktienindex der Börse Hongkong steigt.

Der Silber-Call-Optionsschein verzeichnet Kursgewinne, wenn der Silberpreis gegenüber dem US-Dollar steigt.

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)

Zum Vergleich – Stand vor 1 Jahr:

Ausgabe 21/2010 vom 8.6.2010: Depotwert 9.627,63 Euro

Veränderung in den letzten 12 Monaten: + 32,53 %





7. Fieberthermometer zum Staatsbankrott:

Hier sehen Sie, wie sich die Zinsen der 10-jährigen Staatsanleihen der wichtigsten Euro-Länder entwickeln:

> Bitte hier [klicken](#)

8. Interessante Presse-Veröffentlichungen der letzten Tage

> Bitte hier [klicken](#)

Wenn Sie möchten, daß Ihre Freunde auch regelmäßig diesen Inflationsschutzbrief erhalten, brauchen Sie nur **Vorname, Name und eMail-Anschrift** formlos an inflationsschutzbrief@synergent.de senden.

Bitte holen Sie zuerst das Einverständnis Ihrer Bekannten ein. Selbstverständlich werden die Daten nicht an Dritte weitergegeben.

Gutes Gelingen bei Ihren Entscheidungen



wünscht Ihnen

Ihr

Heinz-Klaus Hollerung

Heinz-Klaus Hollerung analysiert seit etwa 30 Jahren Kapitalmärkte. In den ersten Jahren seines Berufslebens war er als Bankkaufmann und Wertpapierspezialist für ein deutsches Kreditinstitut tätig. Später war er Manager eines internationalen Aktienfonds für eine schweizerische Investmentgesellschaft. Auch als Unternehmer hat er reichlich Erfahrung: Als Vorstand einer Aktiengesellschaft leitete er ein mittelständisches Unternehmen mit etwa 300 Beschäftigten. Mittlerweile ist er unabhängiger Consultant. Er ist Geschäftsführer der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR, die natürlichen und juristischen Personen den kostengünstigen Erwerb von Gold und Silber ermöglicht.

Heinz-Klaus Hollerung kann per eMail unter inflationsschutzbrief@synergent.de erreicht werden.

Risikohinweise und Impressum finden Sie [hier](#)

Der Inflationsschutzbrief (Inflationsschutz-Brief) informiert wöchentlich zu den Themen: Vermögen, Inflation 2011, Inflationsrate, Inflation in Deutschland 2011, Inflation Deflation 2011, aktuelle Inflation, Hyperinflation, Währungsreform, Gold, Silber, Edelmetalle, Geldschöpfung, Geldentwertung, Geld entwerten, Finanzen, Finanznachrichten, Aktien, Aktienkurse, Börse, Börsenkurse, Geld verdienen, Gold Preis, Goldkurs, Gold Silber Kurs, Gold Kurs, Goldpreis, Silberpreis, Silberkurs, Silber Kurs, Gold Chart, die anhaltende Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Bankenkrise, grundlegende Systemkrise, Anleger, Geld anlegen, Vermögen anlegen, Vermögen sichern, Vermögen schaffen, Vermögenssicherung, kostenloser Börsenbrief, kostenlose Börsenbriefe, Aktienbrief, Kapitalschutz, Finanzreport, Staatsbankrott, Staatspleite, Aktionär, Aktionäre, Börsenmagazin, Anlegermagazin, Aktientipps, Euro-Rettungspaket, Vermögensaufstellung, Geldanlage, sicher investieren, Aktiendepot, Optionsscheindepot, Musterdepot, Giralgeld, Papiergeld, Giralgeldschöpfung, Kaufkraft, Kaufkraftverlust, vor Inflation schützen, Gewinn erwirtschaften, jede Woche eine neue Ausgabe, Börsenbrief, Golddepot, Silberdepot, Zentralbank, FED, Federal Reserve Bank, Rohstoffe, Börsen News und aktuelle Finanznachrichten, Gold als Inflationsschutz, Silber als Inflationsschutz, Inflationsschutz-Gold, Inflationsschutz-Aktien, Inflationsschutz-Immobilien, Inflationsgefahr 2011, Inflationsschutz 2011, Gold-Silber-Kurs, Zwangshypothek auf Immobilien, Vermögensabgabe, aktuelle Inflationsrate 2011, Zinseszinsseffekt, aktuelle Inflation, Inflation-Deflation, Börsenbrief kostenlos, Goldkurs-Silberkurs, Inflationsgefahr 2011, Inflationsschutz 2011, Euro-Krise, Performance-Wertentwicklung.

© 2011 BFU Ltd. <http://inflationsschutzbrief.synergent.de> - alle Rechte vorbehalten !